

Denk Zukunft.

Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	923.470	733.559
davon Schaden- und Unfallversicherung	160.149	153.154
davon Lebensversicherung	763.321	580.405
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	318.196	139.739
aus laufenden Prämienzahlungen	445.126	440.666
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	766.566	690.388
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	1.461.046	1.128.258
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	102.955	93.810
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	211.108	241.501
Kapitalanlagen	6.915.918	7.352.787
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	5.978.358	6.623.404
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	667.121	762.066
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79.738	84.050
Jahresgewinn	11.756	34.971
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	26.675.710	26.179.773
Anzahl Versicherungsverträge	1.721.467	1.633.776
Anzahl Schaden- und Leistungsfälle	137.793	114.117

Inhalt

3	Lagebericht	58	Bestätigungsvermerk
27	Bilanz	60	Gewinnverwendungsvorschlag
29	Gewinn- und Verlustrechnung	61	Bericht des Aufsichtsrats
32	Anhang		

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF 2015

Prämien

Die verrechneten Prämien erhöhten sich im Berichtsjahr um 25,9 Prozent oder 189.911 Tausend Euro auf insgesamt 923.470 Tausend Euro. Dabei kam es in der Hauptsparte Lebensversicherung zu einer Erhöhung um 31,5 Prozent, in der Schaden- und Unfallversicherung konnte eine Steigerung um 4,6 Prozent erzielt werden. Auf das direkte Versicherungsgeschäft entfielen 921.532 Tausend Euro (2014: 731.319 Tausend Euro), auf das indirekte Versicherungsgeschäft 1.938 Tausend Euro (2014: 2.239 Tausend Euro).

Abzüglich der Anteile für die Rückversicherer erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr verrechnete Eigenbehaltsprämien in Höhe von insgesamt 820.671 Tausend Euro (2014: 631.921 Tausend Euro). Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien beliefen sich auf 766.566 Tausend Euro (2014: 690.388 Tausend Euro).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu 2014 um insgesamt 40,3 Prozent auf 1.543.254 Tausend Euro. Davon entfielen 1.542.998 Tausend Euro auf das direkte Geschäft und 255 Tausend Euro auf das indirekte Geschäft. Die Raiffeisen Versicherung AG kam aus ihrem Bestand von 1.721.467 direkt verwalteten Versicherungsverträgen für 137.793 (2014: 114.117) Schaden- und Leistungsfälle auf. Die abgegrenzten Schäden und Leistungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 29,5 Prozent auf 1.461.046 Tausend Euro, wovon 1.409.002 Tausend Euro (2014: 1.076.178 Tausend Euro) die Lebensversicherung betrafen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 9,7 Prozent auf 102.955 Tausend Euro (2014: 93.810 Tausend Euro). Einschließlich der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Provisionen ergibt sich für 2015 eine Prämien-Kosten-Relation von 13,4 Prozent.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Nettofinanzerträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 211.108 Tausend Euro (2014: 241.501 Tausend Euro). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen beträgt die unterlassene Abschreibung 32.725 Tausend Euro (2014: 75.909 Tausend Euro). Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 2,82 Prozent (2014: 3,07 Prozent).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Raiffeisen Versicherung AG verminderten sich im Jahr 2015 um 5,9 Prozent oder 436.870 Tausend Euro auf insgesamt 6.915.918 Tausend Euro. Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versiche-

rungsaufsichtsgesetzes (VAG). Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Der Buchwert für Grundstücke und Bauten betrug per 31. Dezember 2015 246.166 Tausend Euro (2014: 290.512 Tausend Euro). Die Neuzugänge beliefen sich auf 2.816 Tausend Euro (2014: 2.420 Tausend Euro), die Abgänge auf 41.706 Tausend Euro (2014: 22.109 Tausend Euro). Ihnen standen ordentliche Abschreibungen von 5.456 Tausend Euro (2014: 6.262 Tausend Euro) gegenüber. Außerordentliche Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen (2014: 5.164).

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Gesamtposition zeigte im Geschäftsjahr einen Rückgang auf 1.149.090 Tausend Euro (2014: 1.307.092 Tausend Euro). Im Wesentlichen resultiert die Veränderung aus dem Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen. Im Zuge der Verschmelzung der UNIQA internationale Anteilsverwaltung GmbH mit der Raiffeisen Versicherung AG als übernehmende Gesellschaft ging der Buchwert dieser Gesellschaft in Höhe von 295.000 Tausend Euro ab. Die bisher über diese Gesellschaft indirekt gehaltenen Anteile an der UNIQA International AG in Höhe von 163.109 Tausend Euro gingen im Geschäftsjahr zu. Die Abschreibungen betrugen 6.173 Tausend Euro (2014: 35.571 Tausend Euro). Der Bestand an Darlehen an verbundene Unternehmen sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 40 Tausend Euro, die Zugänge betrugen 2.050 Tausend Euro (2014: 5.700 Tausend Euro), die Tilgungen 2.090 Tausend Euro (2014: 3.357 Tausend Euro). Der Bestand an Anleihen an verbundene Unternehmen fiel auf 90.000 Tausend Euro (2014: 110.000 Tausend Euro).

Sonstige Kapitalanlagen

Die Sonstigen Kapitalanlagen verminderten sich im Berichtsjahr auf insgesamt 5.520.641 Tausend Euro (2014: 5.755.183 Tausend Euro). Der Bestand an Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren fiel dabei um 343.713 Tausend Euro. Der Bestand an Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren nahm um 122.930 Tausend Euro ab, die Sonstigen Ausleihungen sanken um 512 Tausend Euro, und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um 232.500 Tausend Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt verminderten sich im Berichtsjahr um 645.046 Tausend Euro (9,7 Prozent) auf 5.978.358 Tausend Euro. Die zur Bedeckung dienenden Vermögenswerte überstiegen zum Bilanzstichtag 2015 in allen Abteilungen die Erfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung weist im Eigenbehalt eine Verminderung von 611.390 Tausend Euro auf rund 5.683.790 Tausend Euro auf. Darin enthalten sind die bilanziellen Vorsorgen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen, einschließlich der aufgrund der gültigen Gewinnzusagen zugeteilten Gewinnanteile. Die Gewinnanteile betrugen 2015 insgesamt 508.248 Tausend Euro (2014: 587.037 Tausend Euro). Sie werden für die einzelnen Gewinnverbände nach versicherungsmathematischen Grundlagen gesondert berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Eigenbehalt erhöhte sich im Berichtsjahr um 6.222 Tausend Euro auf insgesamt 164.814 Tausend Euro. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 2.274 Tausend Euro (2014: 2.255 Tausend Euro).

Schwankungsrückstellung

Seit 1996 wird für die Schaden- und Unfallsparten eine Schwankungsrückstellung gebildet. Im Jahr 2015 wurde eine Zuführung in Höhe von 2.201 Tausend Euro vorgenommen. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf insgesamt 20.254 Tausend Euro (2014: 18.053 Tausend Euro). Dabei entfällt die höchste Spartenrückstellung mit 7.559 Tausend Euro auf die Kfz-Haftpflichtversicherung. Die Gesamtrückstellung ist mit 64,8 Prozent des errechneten Sollbetrags gebildet.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der Raiffeisen Versicherung AG blieb im Geschäftsjahr 2015 mit 11.632 Tausend Euro unverändert und verteilt sich auf 11.632.000 nennwertlose Stückaktien.

Das eingezahlte Ergänzungskapital beinhaltet die Ergänzungskapitalanleihe 2006 in Höhe von 30.000 Tausend Euro und das per 16. Dezember 2013 begebene verzinsliche Darlehen über Hybridkapital von 125.000 Tausend Euro. Am 30. November 2015 wurde ein nachrangiges Darlehen über 100.000 Tausend Euro aufgenommen. Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2015 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von 281.190 Tausend Euro (2014: 297.441 Tausend Euro) um 574.061 Tausend Euro (2014: 647.739 Tausend Euro) oder 204,2 Prozent (2014: 217,8 Prozent).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) belief sich im Jahr 2015 auf 79.738 Tausend Euro (2014: 84.050 Tausend Euro). An Steuern vom Einkommen errechnete sich ein Aufwand von 8.206 Tausend Euro (2014: 5.632 Tausend Euro). Die Rücklagen verminderten sich um 71.806 Tausend Euro (2014: 43.447 Tausend Euro).

Der Bilanzgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegungen einschließlich des Gewinnvortrags beträgt 12.126 Tausend Euro (2014: 35.266 Tausend Euro).

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen zu den Ausgliederungsverträgen im Anhang.

GESCHÄFTSVERLAUF 2015 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Zusammensetzung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2015	2014	Veränderung		2015	2014	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.902	1.812	91	5,0	1.900	1.818	82	4,5
Haushaltsversicherung	11.961	10.932	1.028	9,4	11.902	10.980	922	8,4
Sonstige Sachversicherungen	5.480	5.183	297	5,7	5.466	5.213	253	4,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.963	26.782	181	0,7	27.026	26.829	198	0,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	21.496	20.663	832	4,0	21.439	20.630	809	3,9
Unfallversicherung	80.402	76.508	3.894	5,1	80.470	76.897	3.573	4,6
Haftpflichtversicherung	805	776	29	3,7	804	779	25	3,3
Rechtsschutzversicherung	9.425	8.808	618	7,0	9.412	8.808	604	6,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	695	766	- 71	- 9,2	707	761	- 55	- 7,2
Sonstige Versicherungen	999	906	94	10,3	1.000	906	94	10,3
Kredit- und Kautionsversicherung	1	18	- 17	- 95,7	1	19	- 18	- 94,8
Summe direktes Geschäft	160.129	153.154	6.976	4,6	160.128	153.641	6.487	4,2
Sonstige Versicherungen	19	0	19		8	0	8	
Summe indirektes Geschäft	19	0	19		8	0	8	
Gesamtsumme	160.149	153.154	6.995	4,6	160.136	153.641	6.495	4,2

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2015	2014	Veränderung		2015	2014	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	735.409	552.412	182.997	33,1	681.898	610.089	71.809	11,8
Gruppenversicherungen	25.994	25.754	240	0,9	25.419	26.252	- 833	- 3,2
Summe direktes Geschäft	761.402	578.166	183.237	31,7	707.318	636.342	70.976	11,2
davon Verträge mit laufenden Prämien	443.903	438.427	5.476	1,2	443.531	441.286	2.246	0,5
davon Verträge mit Einmalprämien	317.500	139.739	177.761	127,2	263.786	195.056	68.731	35,2
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	724.095	544.030	180.065	33,1	670.568	606.059	64.509	10,6
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	37.308	34.136	3.172	9,3	36.750	30.283	6.467	21,4
Summe indirektes Geschäft	1.919	2.239	- 321	- 14,3	1.919	2.239	- 321	- 14,3
Gesamtsumme	763.321	580.405	182.916	31,5	709.237	638.581	70.656	11,1

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung gliedern sich wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.796	1.443	353	24,4
Haushaltsversicherung	4.517	5.441	- 924	- 17,0
Sonstige Sachversicherungen	4.321	4.222	99	2,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.508	16.794	- 286	- 1,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	14.904	13.527	1.377	10,2
Unfallversicherung	47.816	46.132	1.684	3,6
Haftpflichtversicherung	64	316	- 252	- 79,7
Rechtsschutzversicherung	4.277	4.069	208	5,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	678	437	241	55,2
Sonstige Versicherungen	84	537	- 453	- 84,3
Kredit- und Kautionsversicherung	0	9	- 9	- 100,1
Summe direktes Geschäft	94.965	92.928	2.037	2,2
Gesamtsumme	94.965	92.928	2.037	2,2

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Aufwendungen für Versicherungsfälle				
Einzelversicherungen	1.406.734	1.082.158	324.576	30,0
Gruppenversicherungen	17.882	12.809	5.073	39,6
Summe direktes Geschäft	1.424.616	1.094.967	329.649	30,1
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.282.449	888.408	394.041	44,4
davon Verträge mit Einmalprämien	142.167	206.559	- 64.392	- 31,2
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.412.841	1.064.821	348.020	32,7
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	11.775	30.146	- 18.371	- 60,9
	1.424.616	1.094.967	329.649	30,1
Veränderung der Deckungsrückstellung	- 677.577	- 413.241	- 264.336	64,0
Summe direktes Geschäft	747.038	681.725	65.313	9,6
Summe indirektes Geschäft	277	121	155	128,1
Gesamtsumme	747.315	681.847	65.468	9,6

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung stellen sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	136	127	9	7,1
Haushaltsversicherung	798	724	74	10,2
Sonstige Sachversicherungen	396	368	28	7,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.725	1.683	42	2,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.312	1.227	85	6,9
Unfallversicherung	3.587	3.382	205	6,1
Haftpflichtversicherung	57	55	2	3,9
Rechtsschutzversicherung	755	706	50	7,0
Sonstige Versicherungen	76	69	7	10,5
Summe direktes Geschäft	8.843	8.341	502	6,0
Gesamtsumme	8.843	8.341	502	6,0

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Abschlusskosten				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	409	402	7	1,6
Haushaltsversicherung	2.857	2.684	173	6,5
Sonstige Sachversicherungen	1.161	1.136	25	2,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.253	5.305	- 52	- 1,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	2.556	2.464	91	3,7
Unfallversicherung	19.468	18.048	1.420	7,9
Haftpflichtversicherung	176	173	3	1,6
Rechtsschutzversicherung	2.149	2.075	74	3,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	32	50	- 18	- 36,0
Kredit- und Kautionsversicherung	0	1	- 1	- 102,0
Sonstige Versicherungen	174	149	26	17,4
Summe direktes Geschäft	34.234	32.487	1.747	5,4
Sonstige Versicherungen	9	0	9	
Summe indirektes Geschäft	9	0	9	
Gesamtsumme	34.243	32.487	1.756	5,4
Sonstiger Betriebsaufwand				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	90	67	23	34,7
Haushaltsversicherung	569	405	164	40,4
Sonstige Sachversicherungen	261	192	69	35,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.282	993	290	29,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.022	766	256	33,5
Unfallversicherung	3.824	2.836	988	34,8
Haftpflichtversicherung	38	29	10	33,1
Rechtsschutzversicherung	448	326	122	37,3
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	33	28	5	16,5
Kredit- und Kautionsversicherung	0	1	- 1	- 94,5
Sonstige Versicherungen	48	34	14	41,6
Summe direktes Geschäft	7.615	5.677	1.938	34,1
Gesamtsumme	7.615	5.677	1.938	34,1

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien ins Verhältnis gesetzt. Sie beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 79,2 Prozent (2014: 80,8 Prozent).

Lebensversicherung

Kosten			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	64.431	67.217	- 3.055	- 4,5
Gruppenversicherungen	1.067	1.297	- 153	- 11,8
Summe direktes Geschäft	65.498	68.514	- 3.016	- 4,4
davon Verträge mit laufenden Prämien	54.506	65.443	- 4.296	- 6,6
davon Verträge mit Einmalprämien	10.992	3.070	1.088	35,5
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	60.470	67.087	- 6.617	- 9,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	5.028	1.427	3.601	252,4
Summe indirektes Geschäft	1.709	2.159	- 450	- 20,9
Gesamtsumme	67.207	70.673	- 3.466	- 4,9
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	22.013	10.678	10.583	99,1
Gruppenversicherungen	581	498	254	51,0
Summe direktes Geschäft	22.594	11.176	11.418	102,2
davon Verträge mit laufenden Prämien	14.077	8.475	4.359	51,4
davon Verträge mit Einmalprämien	8.517	2.701	6.478	239,8
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	21.487	10.516	10.971	104,3
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.107	660	447	67,7
Gesamtsumme	22.594	11.176	11.418	102,2

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der Sonstigen Ausleihungen, der Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

In den Nettokapitalanlageerträgen sind die Aufwendungen für das Ergänzungs- und Sozialkapital, die Zinsaufwendungen und -erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen sowie die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von -17.772 Tausend Euro (2014: -19.265 Tausend Euro) nicht enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	835	728	107	14,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4.632	3.350	1.282	38,3
Gesamtsumme	5.467	4.078	1.388	34,0

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	33.036	31.069	1.967	6,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	29.020	9.666	19.354	200,2
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	51.363	78.588	- 27.225	- 34,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	109.994	137.365	- 27.371	- 19,9
Gesamtsumme	223.413	256.688	- 33.275	- 13,0

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2015	2014
Angaben in Prozent		
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	3,1	2,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,5	3,5
Gesamtrendite	3,5	3,3

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2015	2014
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	12,3	10,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,4	0,7
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	5,9	5,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,2	3,0
Gesamtrendite	3,1	3,3

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	546	58	488	839,3
Haushaltsversicherung	- 1.684	- 1.404	- 280	19,9
Sonstige Sachversicherungen	543	517	26	5,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 451	- 1.594	1.142	- 71,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	- 410	- 1.236	826	- 66,8
Unfallversicherung	- 7	- 13	6	- 48,0
Haftpflichtversicherung	- 274	75	- 349	- 463,5
Rechtsschutzversicherung	20	- 6	25	- 454,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	98	32	66	205,2
Sonstige Versicherungen	- 391	143	- 534	- 373,4
Gesamtsumme	- 2.010	- 3.427	1.417	- 41,4

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	- 6.686	- 8.668	1.983	- 22,9
Summe direktes Geschäft	- 6.686	- 8.668	1.983	- 22,9
davon Verträge mit laufenden Prämien	- 6.686	- 8.668	1.983	- 22,9
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	- 6.686	- 8.668	1.983	- 22,9
Gesamtsumme	- 6.686	- 8.668	1.983	- 22,9

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2015	31.12.2014
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	8,9	9,3
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	83,6	84,4
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	98,2	96,9

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Der Rückversicherungssaldo ist im abgelaufenen Geschäfts- und im Vorjahr null.

LebensversicherungRückversicherungssaldo indirektes Geschäft
im Eigenbehalt

Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Gesamtsumme	13	64	-51	-79,6

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Stand 1.1.	88.633	111.834
Entnahme	-40.611	-49.805
Zuweisung	0	26.604
Stand 31.12.	48.022	88.633

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Steuern				
Zu zahlende Steuern	23.859	756	23.103	3.055,9
Latente Steuern	-15.653	4.876	-20.529	-421,0
Gesamtsumme	8.206	5.632	2.574	45,7

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals Angaben in Tausend Euro	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 1.1.2014	11.632	599.099	40.066	16.479	64.271	731.547
Dividende	0	0	0	0	-63.976	-63.976
Zuweisung an Rücklagen	0	0	45.000	0	0	45.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	34.971	34.971
Stand 31.12.2014	11.632	599.099	85.066	16.479	35.266	747.542
Dividende	0	0	0	0	-34.896	-34.896
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	510	0	510
Auflösung von Rücklagen	0	0	-72.300	0	0	-72.300
Jahresgewinn	0	0	0	0	11.756	11.756
Stand 31.12.2015	11.632	599.099	12.766	16.989	12.126	652.612

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inklusive Depotverrechnung (im Eigenbehalt)			Veränderung	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Prämienüberträge	60.597	61.928	- 1.331	- 2,1
Deckungsrückstellung	5.683.790	6.295.180	- 611.390	- 9,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	164.814	158.592	6.222	3,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	48.022	88.633	- 40.611	- 45,8
Schwankungsrückstellung	20.254	18.053	2.201	12,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	880	1.017	- 137	- 13,5
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	131.887	151.235	- 19.348	- 12,8
Gesamtsumme	6.110.245	6.774.639	- 664.394	- 9,8

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von 40.611 Tausend Euro (2014: 49.805 Tausend Euro) aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug 5.802 Tausend Euro. Die gemäß § 3 Höchstzinssatzverordnung gebildete Zinszusatzrückstellung beläuft sich auf 35.991 Tausend Euro.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%	31.12.2015	31.12.2014
Angaben in Tausend Euro						
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.081	26.036	1.045	4,0	15,9	17,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	133.602	110.682	22.920	20,7	78,5	75,7
Guthaben bei Kreditinstituten	9.594	9.559	35	0,4	5,6	6,5
Gesamtsumme	170.278	146.277	24.000	16,4	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro	Veränderung				in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke und Bauten	246.166	290.512	- 44.347	- 15,3	3,5	3,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	681.239	819.230	- 137.991	- 16,8	9,7	10,7
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	212.170	232.210	- 20.040	- 8,6	3,0	3,0
Beteiligungen	255.681	255.652	29	0,0	3,7	3,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	696.685	1.041.444	- 344.758	- 33,1	9,9	13,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.387.118	4.532.968	- 145.850	- 3,2	62,6	59,4
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.554	1.440	114	7,9	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	2.100	2.613	- 512	- 19,6	0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten	521.903	451.238	70.665	15,7	7,5	5,9
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	21	0	21		0,0	0,0
Gesamtsumme	7.004.637	7.627.307	- 622.670	- 8,2	100,0	100,0

Als *weiterer wesentlicher Leistungsindikator* entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	28.416	27.414	1.002	3,7
Haushaltsversicherung	96.278	92.799	3.479	3,7
Sonstige Sachversicherungen	54.161	52.216	1.945	3,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	104.340	102.930	1.410	1,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	55.517	53.601	1.916	3,6
Unfallversicherung	297.567	294.515	3.052	1,0
Haftpflichtversicherung	47.008	46.289	719	1,6
Rechtsschutzversicherung	84.135	81.214	2.921	3,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	121.790	48.542	73.248	150,9
Sonstige Versicherungen	11.840	8.477	3.363	39,7
Gesamtsumme	901.052	807.997	93.055	11,5

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%
Kapitalversicherungen	470.159	523.990	- 53.831	- 10,3
Erlebensversicherungen	16.674	18.980	- 2.306	- 12,1
Risikoversicherungen	219.623	204.703	14.920	7,3
Rentenversicherungen	113.959	78.106	35.853	45,9
Gesamtsumme	820.415	825.779	- 5.364	- 0,6

In den Bereichen Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

In der Gesellschaft werden keine Zweigniederlassungen geführt.

Zu den Angaben über die *wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren* verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2016“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Governance

Die Raiffeisen Versicherung AG verfügt über eine klare Governance, welche die Anforderungen an die (Schlüssel-)Funktionen und Prozesse gemäß den Vorgaben der Solvency-II-Rahmenrichtlinie vorgibt.

Auf Vorstandsebene ist das Ressort des Chief Risk Officers (CRO) etabliert. Dadurch wird gewährleistet, dass das Thema Risikomanagement im Vorstand vertreten ist. Der CRO wird speziell für die Risikomanagementaufgaben durch die Schlüsselfunktionen in der Umsetzung und der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt. Die Schlüsselfunktionen des Risikomanagements, des Aktuariats, der Compliance und der Internen Revision sowie deren Stellvertreter wurden benannt und erfüllen die Fit & Proper-Anforderungen gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) 2016.

Wesentliches Gremium ist auch das Risikomanagementkomitee. Das Risikokomitee hat folgende Mitglieder:

- Chief Risk Officer (CRO)
- Alle Vorstandsmitglieder
- Schlüsselfunktionen des Risikomanagements, des Aktuariats und der Internen Revision

Die Risikomanagementstruktur ist so aufgesetzt, dass die Prinzipien des Konzepts der drei Abwehrlinien und die klaren Unterscheidungen dazwischen reflektiert werden:

Erste Linie der Abwehr: Risikomanagement innerhalb der Geschäftstätigkeit

Die für die Geschäftstätigkeiten Verantwortlichen betreiben ein angemessenes Kontrollsystem, um die Risiken, die in Verbindung zum Geschäft und zu den Prozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Zweite Linie der Abwehr: Kontrollfunktionen inklusive der Risikomanagementfunktion

Die Risikomanagementfunktion und die Kontrollfunktionen, wie zum Beispiel das Controlling, überwachen die Geschäftsaktivitäten, jedoch ohne in die operative Ausübung einzugreifen.

Dritte. Linie der Abwehr: interne und externe Prüfung

Diese ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Gestaltung und Effektivität der gesamten Risikomanagementstruktur, die auch das interne Kontrollsystem und die Compliance umfasst – zum Beispiel: Interne Revision.

Das Risikomanagement-Governancesystem ist in der Risikomanagementrichtlinie der Raiffeisen Versicherung AG ausführlich beschrieben.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Raiffeisen Versicherung AG liefert periodische Informationen zur Solvenz- und Risikosituation der Gesellschaft und ermöglicht dem Topmanagement, die strategischen Ziele und finanzielle Stabilität aufrechtzuerhalten.

Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken und ist für folgende Risikokategorien definiert:

- Versicherungstechnisches Risiko (Schaden-Unfall- und Lebensversicherung)
- Marktrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Operationelles Risiko
- Ansteckungsrisiko (contagion risk)

Für diese Risikokategorien besteht der Risikomanagementprozess aus folgenden Schritten:

- Risikoidentifikation
- Bewertung/Messung
- Szenarienanalyse
- Limits und Frühwarnindikatoren
- Berichterstattung

Risikoidentifikation:

Die Risikoidentifikation ist die Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Prozesse und Systeme einbezogen.

Bewertung/Messung:

Die Risikokategorie Marktrisiko, die versicherungstechnischen Risiken, das Gegenparteiausfallrisiko und das Konzentrationsrisiko werden mittels quantitativer Verfahren auf Basis des Solvency-II-Standardansatzes und des Economic-Capital-Model-Ansatzes bewertet. Weiters werden für die Ergebnisse aus dem Standardansatz Risikotreiber identifiziert und es wird analysiert, ob die Risikosituation im Einklang mit ORSA angemessen reflektiert wird.

Alle anderen Risikokategorien werden durch eigene Gefahrenszenarien bewertet.

Szenarienanalyse:

Ein wesentliches Element des Risikomanagementprozesses ist die Ableitung und Entwicklung der Risikoszenarien bezogen auf die wirtschaftliche, interne und externe Risikosituation der Gesellschaft.

Ein Szenario ist ein mögliches internes oder externes Ereignis, das einen kurz- oder mittelfristigen Effekt auf das Ergebnis, die Solvenzposition oder die Nachhaltigkeit verursacht. Das Szenario wird in Bezug auf dessen Ausprägung formuliert und nachfolgend bezüglich seiner finanziellen Wirkung auf die Gesellschaft bewertet. Weiters wird die spezifische Eintrittswahrscheinlichkeit des Szenarios beobachtet.

Bei potenziellen Bedrohungen werden bereits im Vorfeld risikomindernde Maßnahmen gesetzt.

Limits und Frühwarnindikatoren:

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems werden in regelmäßigen Abständen die Risikotragfähigkeit (ökonomisches Eigenkapital) und das Kapitalerfordernis auf Basis der Risikosituation ermittelt und der Bedeckungsgrad abgeleitet.

Werden kritische Bedeckungsgradschwellwerte erreicht, wird ein genau definierter Prozess in Gang gesetzt, der zum Ziel hat, den Solvenzbedeckungsgrad wieder auf ein unkritisches Niveau zurückzuführen.

Berichterstattung:

Nach der detaillierten Risikoanalyse werden die Ergebnisse in unterschiedlichen Berichtsformen dargestellt. Alle relevanten Ergebnisse sowie vorausschauenden Risiko- und Solvabilitätsbeurteilungen sind im ORSA-Bericht zusammengefasst.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse des Risikomanagementprozesses im Risikokomitee und in den Vorstandssitzungen nach einem genau definierten Zeitplan präsentiert.

Weiters ist eine Berichtsform vorhanden, die dem Management ein monatliches Update der größten Risiken zur Verfügung stellt.

Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagementprozesses und der Risikogovernance ist in der Risikomanagementrichtlinie dargestellt.

Economic Capital Model (ECM) und Risikoprofil

Die Raiffeisen Versicherung AG definiert den Risikoappetit auf Basis des „Economic Capital Model“ (ECM). Das ECM basiert auf dem Standardmodell nach Solvency II, das durch unternehmensspezifische Risikoeinschätzungen erweitert wird. Diese beinhalten eine detaillierte Betrachtung und Quantifizierung der Risiken aus den Nichtlebenssparten auf Basis eines stochastischen Cashflowmodells. Zusätzlich werden Kapitalanforderungen für Staatsanleihen und eine marktkonforme Bewertung von forderungsbesicherten Wertpapieren angenommen.

Die Raiffeisen Versicherung AG hat in den letzten Jahren sehr intensiv an der Entwicklung eines partiellen internen Modells zur Berechnung des versicherungstechnischen Risikos Nichtleben gearbeitet. Das Ziel bei der Verwendung eines partiellen internen Modells ist es, das Risikoprofil des Unternehmens detaillierter abzubilden und die damit verbundenen Risikokapitalerfordernisse exakter mit dem zugrunde liegenden Geschäft des Unternehmens zu ermitteln und darzustellen. Ein weiterer Vorteil des Modells ist die Möglichkeit einer auf Spartenebene heruntergebrochenen Geschäftsanalyse, um weitere Verbesserungspotenziale aufzudecken.

Neben der Bewertung nach Solvency II werden operationelle und andere wichtige Risiken laufend mittels Experteneinschätzungen evaluiert.

Das Risikoprofil der Raiffeisen Versicherung AG setzt sich wie folgt zusammen:

ECR-Risikoprofil Angaben in Prozent	30.9.2015	31.12.2014
Marktrisiko	83	85
Ausfallrisiko	4	3
Versicherungstechnik Leben	10	10
Versicherungstechnik Schaden und Unfall	3	2

Anmerkung: Die Daten für die Berechnung des ECR-Risikoprofils zum 31.12.2015 lagen bei Fertigstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Der größte Risikotreiber der Raiffeisen Versicherung AG ist das Marktrisiko bedingt durch die großen Lebensbestände im Portfolio. Wesentlicher Risikotreiber innerhalb des Marktrisikos ist mit 36% das Spreadrisiko.

Marktrisiko

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer Änderung von Marktpreisen (z.B. Aktienkurs, Zinsen, Wechselkurse etc.). In diesem Zusammenhang wird auch das Asset-Liability-Management-Risiko behandelt.

Das Marktrisiko ist nach Solvency II unterteilt in:

- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Spreadrisiko
- Konzentrationsrisiko

Ausfallrisiko

Als Ausfallrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Zahlungsausfalls oder durch die Änderung der Finanzlage einer Gegenpartei.

Versicherungstechnisches Risiko

Als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet man:

(a) das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, resultierend aus Schwankungen der Zeitpunkte, der Häufigkeiten und Höhen von Versicherungsfällen und der Schadenabwicklungen.

(b) das Risiko eines Verlusts resultierend aus hohen Unsicherheiten in den Annahmen bei der Tarif- und Reservekalkulation im Fall von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko befasst sich mit dem Risiko eines Verlusts aufgrund der Tatsache, dass ein Unternehmen Aktiva nicht (oder nur mit negativen finanziellen Auswirkungen) realisieren kann, um die Versicherungsverbindlichkeiten zum Fälligkeitstermin erfüllen zu können.

Konzentrationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund unzureichender Diversifikation nach Kunden, Geschäftspartnern, Produktgruppen, Regionen, Veranlagungsformen, Märkten etc.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus Managemententscheidungen resultiert oder aus einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken, resultiert. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen durch von Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch Kunden, Geschäftspartner, Aktionären oder die Aufsichtsbehörde entsteht.

Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten, die aufgrund ineffizienter interner Prozesse oder von Systemen, Personen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, nicht aber das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist die Gefahr von finanziellen Verlusten aufgrund von Klagen oder der Unsicherheit in der Anwendung oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften.

Ansteckungs- und Übertragungsrisiko

Als Übertragungsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund von Ansteckungen zwischen Unternehmen innerhalb einer Unternehmensgruppe. Zum Beispiel kann sich ein Reputationsschaden eines verbundenen Unternehmens auf die Raiffeisen Versicherung AG auswirken.

Vorbereitungen auf Solvency II

Seit Jahren wurde in verschiedenen Projekten daran gearbeitet, einen reibungslosen Übergang auf das neue Aufsichtsregime Solvency II ab 1. Jänner 2016 zu gewährleisten. Die neuen Vorschriften sehen wesentliche Änderungen in Bezug auf Eigenkapitalausstattung, Risikomanagement, Governance und Berichterstattung vor. In Österreich wurde aus diesem Grund das Versicherungsaufsichtsgesetz komplett überarbeitet und es ist ebenfalls am 1. Jänner 2016 in Kraft getreten.

Auch im Jahr 2015 hat sich die Raiffeisen Versicherung AG intensiv mit diesen neuen Anforderungen auseinandergesetzt und die erforderlichen Berichte und Meldungen an die Finanzmarktaufsicht erstattet. Dazu zählen die quantitative Berichterstattung in Form von Quantitative Reporting Templates (kurz QRTs) sowie der narrative Bericht, der über die Erfüllung der qualitativen Anforderungen gemäß Solvency II informiert. Im Zuge der Durchführung der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz ORSA) wurde die aktuelle Situation sowie

die Entwicklung über den gesamten Planungszeitraum beurteilt. Die Ergebnisse basierend auf der Planung bis 2020 wurden im ORSA-Bericht dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vorgelegt und an die Finanzmarktaufsicht versendet.

Die Raiffeisen Versicherung AG ist auf Solvency II sehr gut vorbereitet. Folgende Themen stehen für 2016 im Vordergrund:

Erstellung und Versand der quartalsweisen QRTs und EZB-Reportings, sowie des Day-1-Reportings

Erstellung und Versand des Berichts der aktuariellen Funktion

Vorbereitung und Erstellung des Berichts über Solvabilität und Finanzlage, der ab 2017 regelmäßig zu veröffentlichen ist

Ausbau von eFrame (Workflow-unterstützte Systemlandschaft für diverse Risikomanagementprozesse)

Weiterentwicklung des ORSA-Prozesses

Durchführung des EIOPA-Stresstests

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten

(§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in verzinslichen Wertpapieren, Aktien, Beteiligungen, Immobilien sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt regelmäßig, die an den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise. Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken, auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen, sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko

Angaben in Millionen Euro

	2015	2014
Tageswert	5.818,1	6.350,1
Durchschnittliche Restlaufzeit	10,60 Jahre	5,65 Jahre
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	- 354,2	- 380,1

Aktienrisiko

Angaben in Millionen Euro

	2015	2014
Aktienrisiko	66,1	72,2
Kurseffekt bei 30 % Marktveränderung	- 19,9	- 21,7

Währungsrisiko

Angaben in Millionen Euro

	2015	2014
USD-Risiko	30,5	29,7
Kurseffekt bei 10 % Marktveränderung	- 7,7	- 3,5

Bonitätsrisiko Tageswert Rating	2015	2014
Angaben in Millionen Euro		
AAA	1.688,3	1.755,4
AA	1.325,6	1.310,1
A	1.209,1	1.437,9
BBB	867,1	860,7
Non-Investment Grade	464,6	638,1
Default	0,4	0,0
Kein Rating	233,1	216,7
Gesamt	5.788,3	6.219,0

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen im Geschäftsjahr so wie bereits im Vorjahr keine Zeichnungsverpflichtungen mehr.

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2016

Abgelaufenes Geschäftsjahr

Trotz schwacher globaler Konjunktur zeigte die Wirtschaftsleistung des Euroraums eine moderat positive Entwicklung: Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums legte von 0,9 Prozent im Jahr 2014 auf 1,5 Prozent im abgelaufenen Kalenderjahr zu. Die europäischen Konsumenten haben nach der Eurokrise der Jahre 2011/12 wieder Vertrauen zurückgewonnen. Dementsprechend wurde die Binnennachfrage innerhalb des gemeinsamen Währungsraums von einer Ausweitung des privaten Konsums getragen, während die Firmeninvestitionen etwas zurückbleiben. Die durchschnittliche Arbeitslosenrate des Euroraums ging 2015 zwar geringfügig zurück, lag jedoch mit 10,9 Prozent nach wie vor sehr hoch.

Im Gegensatz zu den Wachstumsprognosen blieb die Inflation in der Eurozone hinter den Erwartungen – nicht zuletzt aufgrund des Preisverfalls bei Energie und Rohstoffen. In der Folge hat die Europäische Zentralbank (EZB) 2015 ihre Geldpolitik weiter gelockert. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt bereits seit dem Jahr 2014 nahe null. Zusätzlich greift die EZB seit letztem Jahr mit einem Anleihekaufprogramm auch zu unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen. Erst im Dezember wurde das Anleihekaufprogramm bis März 2017 verlängert und der Einlagensatz noch weiter – in den negativen Bereich (– 0,3 Prozent) – gesenkt. Diese Maßnahmen tragen weiterhin zur Dämpfung der Kapitalmarktrenditen bei.

Die Wirtschaftsleistung Österreichs zog 2015 zwar ebenfalls leicht an, lag jedoch mit einem realen BIP von 0,8 Prozent deutlich unter der Wachstumsrate des Euroraums. Die saisonbereinigte Arbeitslosenrate in Österreich lag nach Eurostat-Berechnung bei 5,7 Prozent.

Positive Einkommenseffekte aus der Steuerreform

Im Sommer 2015 beschloss die Bundesregierung eine Steuerreform, die per 1. Jänner 2016 in Kraft getreten ist. Zentrales Element der Steuerreform ist die Änderung des Einkommenssteuertarifs, die zu einer Erhöhung der Haushaltseinkommen führt. Gab es bislang lediglich drei Lohnsteuerstufen, sind es ab dem Jahr 2016 sechs Lohnsteuerstufen. Durch die Einführung

neuer, zusätzlicher Lohnsteuerstufen ändert sich der Verlauf der Steuerprogression. So wird der Eingangssteuersatz von 36,5 auf 25 Prozent für alle Einkommensbezieher gesenkt. Die Grenze für den 50-Prozent-Steuersatz steigt von 60.000 auf 90.000 Euro Jahreseinkommen. Zugleich wird ein neuer Spitzensteuersatz von 55 Prozent ab einer Million Euro Jahreseinkommen eingeführt.

Gemessen am mittleren Bruttojahreseinkommen in Österreich beträgt der Nettoeffekt der Steuerentlastung für jeden Einzelnen rund 840 Euro im Jahr 2016. Vor diesem Hintergrund gehen makroökonomische Prognosen – wie etwa der Oesterreichischen Nationalbank – von einem BIP-Impuls der Steuerreform von 0,1 Prozent im 1. Quartal 2016 aus. Auf Sicht des Gesamtjahres 2016 soll die österreichische Wirtschaft mit einem prognostizierten BIP-Wachstum von 1,9 Prozent wieder den Anschluss an die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum finden.

Versicherungsmarkt in Österreich

Mit moderaten Wachstumsraten, einem hohen Konsolidierungsgrad und einem intensiven Wettbewerb weist Österreich die typischen Merkmale eines reifen Markts auf. Im vergangenen Jahr war dabei eine zunehmende Verschiebung der Marktanteile von den großen Versicherungsgesellschaften zu den kleineren Assekuranzen zu erkennen. Das spiegelt sich insbesondere in den Eckwerten der Raiffeisen Versicherung AG wider: Per Jahresultimo 2015 zählte sie rund 1,2 Millionen Kunden (Privat- und Firmenkunden) mit 1,8 Millionen Verträgen. Die verrechneten Prämien über alle Versicherungssparten lagen bei 923,5 Millionen Euro und damit um 25,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit konnte die Raiffeisen Versicherung AG ihre Marktposition als führender Bankversicherer Österreichs weiter festigen.

Raiffeisen Versicherung & Bankenvertrieb

Die Raiffeisen Versicherung AG ist ein Allspartenversicherer und deckt unter dem Dach der UNIQA Gruppe den Distributionskanal Bankvertrieb ab. Die exklusive Kooperationsvereinbarung mit der Raiffeisen Bankengruppe (RBG) Österreich bildet die Grundlage für eines der fortschrittlichsten Bankenvertriebsmodelle in Europa. Raiffeisen ist Österreichs stärkste Bankemarke und verfügt über das größte Vertriebsnetz des Landes. Aus Sicht der Raiffeisen Versicherung AG bietet die Kooperation mit der RBG Österreich daher klare Vorteile in Hinblick auf den Marktzugang bzw. die gemeinsame Erschließung des Marktpotenzials.

Die Versicherungssparten der Raiffeisen Versicherung AG im Überblick

Leben

Die klassische Lebensversicherung zählt zu den beliebtesten Pensionsvorsorgeformen in Österreich. Das Zinsumfeld stellt jedoch hohe Anforderungen an private Pensionsversicherungen. Gleichzeitig hat sich auch der Kundenbedarf geändert. Sicherheit und Flexibilität sind wesentliche Kundenforderungen im Zusammenhang mit Pensionsvorsorgelösungen. Vor diesem Hintergrund hat die Raiffeisen Versicherung AG die klassische Lebensversicherung weiterentwickelt und mit Jahresbeginn 2015 die neue Generation von „Meine Raiffeisen Pension“ österreichweit mit großem Erfolg ausgerollt. Alleine im Privatkundengeschäft wurden um 15,3 Prozent mehr Neuverträge gegen laufende Prämie abgeschlossen als noch im Jahr davor. Einen weiteren Beitrag zur positiven Entwicklung in der Lebensversicherung mit laufenden Prämien leistete die betriebliche Vorsorge. In Summe zählte die Raiffeisen Versicherung AG 2015 gut 35.000 neue Verträge in der klassischen Lebensversicherung mit einer durchschnittlichen Jahresnettoprämie von 1.200 Euro.

Die verrechneten Prämien der Raiffeisen Versicherung AG in der Sparte Leben stiegen 2015 um 31,5 Prozent signifikant über dem Marktdurchschnitt. Die allgemeine Marktentwicklung in der Lebensversicherung verlief insgesamt positiv, war jedoch vom Geschäft mit Einmalermägen getragen. In Hinblick auf Solvency II hat die Raiffeisen Versicherung AG im Jahr 2015 lediglich ein begrenztes Volumen an Einmalermägen zur Verfügung gestellt. Dieses wurde bereits im 1. Quartal 2015 erreicht. Ab diesem Zeitpunkt wurden im Privatkundengeschäft keine Einmalermäge mehr angenommen. Vor dem Hintergrund eines aktiven Bestandsmanagements wurde darüber hinaus die Möglichkeit zur Aufstockung eingeschränkt bzw. das Volumen limitiert.

Unfall

In der Sparte Unfall brachte die Raiffeisen Versicherung AG ebenfalls eine neue Tarifgeneration auf den Markt. Seit dem 3. Quartal 2015 gibt es „Meine Raiffeisen Unfallversicherung“ in zwei Varianten: Während „Meine Raiffeisen Unfallversicherung“ in der Variante Basisschutz 100 als preisgünstige Einstiegsvariante zur Grundabsicherung konzipiert ist, stellt der Super-schutz 600 auf die umfassende, leistungsstarke und individuell erweiterbare Unfall-Risikoversorge ab.

Mit einer Wachstumsrate von 5,1 Prozent bei der verrechneten Prämie setzte die Raiffeisen Versicherung AG ihr Wachstum in der Unfallversicherung auch 2015 fort.

Sach- und Kfz-Versicherung

Der Bereich der Sach- bzw. Kfz-Versicherung entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls erneut sehr erfreulich. In der Kfz-Versicherung lagen die Zuwächse in der verrechneten Prämie bei 2,1 Prozent. Noch deutlicher fiel der Prämienzuwachs mit einer Steigerung von 7,1 Prozent in der Sachversicherung aus – bei einem gleichzeitigen Rückgang der Aufwendungen für Schadenfälle.

Hohe Kundenzufriedenheit dank hoher Servicequalität

Für die Raiffeisen Versicherung AG haben zufriedene Kunden und Vertriebspartner höchsten Stellenwert. Als größter Bankversicherer Österreichs will sie auch in der Servicequalität führend sein. Aus diesem Grund werden die internen Prozesse laufend auf den Prüfstand gestellt und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen gesetzt.

In Hinblick auf die Beziehung der Vertriebspartner zu ihren Kunden ist es wichtig, dass die Raiffeisen Versicherung AG in der Schadenabwicklung hohe Servicequalität erbringt. Diese steht dabei im Spannungsfeld zwischen Geschwindigkeit, Qualität und Kosten. Hier hat sich im standardisierten (Massen-)Versicherungsgeschäft die Bearbeitung von Schadenfällen in einem zweistufigen Servicemodell bewährt. Die Implementierung dieses Modells wurde 2014 gestartet und wird seither kontinuierlich vorangetrieben. So erfolgte 2015 etwa die Etablierung eines eigenen Telefonieclusters der Raiffeisen Versicherung AG innerhalb des UNIQA Konzerns.

Den Erfolg dieser umfangreichen Maßnahmen zur Steigerung der Servicequalität belegen sowohl interne als auch externe Daten. Im Zuge einer systematischen Überwachung der unterschiedlichen Schnittstellen werden laufend relevante Indikatoren zu Servicequalität und Prozesseffizienz erhoben. So lagen etwa die Ergebnisse des Net Promoter Score im Bereich Sach- und Kfz-Schaden als Indikator für die Kundenzufriedenheit im Geschäftsjahr 2015 deutlich über dem Markt. Gleichzeitig bestätigt aber auch die Recommender-Studie 2015, als externe Kundenzufriedenheitsanalyse, den erfolgreichen Weg der Raiffeisen Versicherung AG. Hier wurde die Raiffeisen Versicherung AG von ihren Kunden hinsichtlich der Schadenabwicklung

überdurchschnittlich gut bewertet. Insgesamt 88,7 Prozent der befragten Kunden vergaben die Note „Sehr Gut“ bzw. „Gut“. Zum Vergleich: Im Durchschnitt über die gesamte Branche liegt der Wert bei 83,5 Prozent. Damit belegt die Raiffeisen Versicherung AG Platz eins unter den Bankversicherern und Platz zwei unter sämtlichen in Österreich tätigen Versicherungen.

AKTIVITÄTEN 2016

Im laufenden Geschäftsjahr steht erneut die Steigerung der Prozess- und Servicequalität im Vordergrund. Das Ziel der Raiffeisen Versicherung AG ist es, bereits beim Erstkontakt möglichst viele Fälle abschließend bearbeiten zu können. Die Etablierung der Schnellschadenabwicklung im Bereich der Sach- und Kfz-Versicherung stellt dabei einen weiteren, wichtigen Meilenstein dar. Sie ermöglicht die schnelle, einfache und direkte Bearbeitung und sofortige Schadenauszahlung von definierten Kleinschadenfällen via Telefon. Darüber hinaus soll aber auch die Abwicklung größerer Schäden, die eine Begutachtung verlangen, durch neue Kompetenzregelungen beschleunigt werden. Die Schnellschadenabwicklung zählt – aus Kundensicht – zu den wichtigsten Umsetzungsschwerpunkten der Raiffeisen Versicherung AG im Jahr 2016. Weitere Maßnahmen betreffen die Automatisierung der Risikoprüfung zur Beschleunigung und qualitativen Verbesserung des Verkaufsprozesses sowie die Pilotierung neuer Beratungsansätze über mobile Kommunikationsgeräte.

Im Jänner 2016 hat der Vorstand von UNIQA Insurance Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ab 2016 ein umfassendes Investitionsprogramm zu starten, um Prozesse und Produkte an die sich durch den digitalen Wandel ändernden Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden auszurichten. Dieses größte Innovations- und Investitionsprogramm in der Geschichte des Unternehmens wird auf mehrere Jahre aufgeteilt und umfasst ein Volumen von insgesamt rund 500 Millionen Euro.

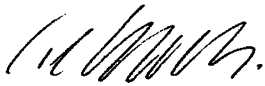
Nach Beschluss dieses Programms richtet UNIQA auch die Konzernstruktur an den strategischen Ziele und Herausforderungen der Zukunft aus. Vorstand und Aufsichtsrat von UNIQA Insurance Group AG haben Anfang März 2016 eine neue straffe Konzernstruktur mit einer funktionalen Organisation und gruppenweiten Verantwortungen beschlossen.

Die vier bisher am österreichischen Markt tätigen Erstversicherer UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung AG werden – vorbehaltlich der notwendigen behördlichen Genehmigungen – bis längstens im 1. Quartal 2017 verschmolzen. UNIQA Österreich Versicherungen AG fungiert dabei als aufnehmende Gesellschaft.

In den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres sanken die gesamten verrechneten Prämien um 49,1 Prozent auf 137.856 Tausend Euro (2015: 270.715 Tausend Euro). Davon entfielen auf die Lebensversicherung 107.080 Tausend Euro (55,6 Prozent), im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen auf 30.776 Tausend Euro (+ 4,1 Prozent) gesteigert werden.

Die gesamten ausbezahlten Versicherungsleistungen verminderten sich in den Monaten Jänner und Februar um 47,2 Prozent auf 224.450 Tausend Euro. In der Lebensversicherung waren die Leistungen mit 213.467 Tausend Euro um 48,3 Prozent geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Schadenzahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent auf 10.983 Tausend Euro.

Wien, am 14. März 2016



Klaus Pekarek
Vorsitzender des Vorstands



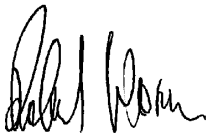
Harald Chrstos
Mitglied des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Martin Sardelic
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands



Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2015	Gesamt 31.12.2014
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	0,00	246.165.726,74	246.165.726,74	290.512.377,18
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	681.239.069,19	681.239.069,19	819.230.364,88
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	212.169.861,62	212.169.861,62	232.209.861,62
3. Beteiligungen	0,00	255.680.647,41	255.680.647,41	255.651.725,41
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.080.912,77	696.685.462,26	723.766.375,03	1.067.479.557,97
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	133.602.471,65	4.387.117.973,12	4.520.720.444,77	4.643.650.705,94
3. Vorauszahlungen auf Policen	0,00	1.553.899,96	1.553.899,96	1.439.995,74
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.100.433,86	2.100.433,86	2.612.712,22
5. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	272.500.000,00	272.500.000,00	40.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	1,68	1,68	1,68
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	21.314,27	21.314,27	0,00
	160.683.384,42	6.755.234.390,11	6.915.917.774,53	7.352.787.302,64
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.587.166,70	4.113.664,58	5.700.831,28	6.663.580,19
2. an Versicherungsvermittler	4.818.058,54	500.982,50	5.319.041,04	5.095.024,74
3. an Versicherungsunternehmen	10.249,00	0,00	10.249,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	173.681,26	5.811.969,62	5.985.650,88	15.388.188,77
III. Sonstige Forderungen	126.809,58	32.784.916,25	32.911.725,83	84.100.459,89
	6.715.965,08	43.211.532,95	49.927.498,03	111.247.253,59
C. Anteilige Zinsen	1.369.304,49	63.911.085,42	65.280.389,91	69.685.925,01
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	0,00	626.713,77	626.713,77	867.324,77
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	9.594.278,18	249.402.529,35	258.996.807,53	420.796.747,03
III. Andere Vermögensgegenstände	229.122,13	7.316.704,01	7.545.826,14	63.125.421,11
	9.823.400,31	257.345.947,13	267.169.347,44	484.789.492,91
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Latente Steuern	4.152.567,43	5.431.448,89	9.584.016,32	3.521.026,90
II. Sonstige	0,00	1.122.292,00	1.122.292,00	979.232,43
	4.152.567,43	6.553.740,89	10.706.308,32	4.500.259,33
F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	- 29.665.123,61	29.665.123,61	0,00	0,00
	153.079.498,12	7.155.921.820,11	7.309.001.318,23	8.023.010.233,48

Passiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2015	Gesamt 31.12.2014
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	2.181.000,00	9.451.000,00	11.632.000,00	11.632.000,00
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.111.894,36	8.862.452,13	9.974.346,49	9.974.346,49
2. nicht gebundene	1.453.456,68	587.670.809,92	589.124.266,60	589.124.266,60
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	9.000.545,22	3.765.677,45	12.766.222,67	85.066.222,67
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	2.468.415,00	14.520.905,92	16.989.320,92	16.479.097,92
V. Bilanzgewinn	143.854,38	11.982.229,97	12.126.084,35	35.265.667,34
davon Gewinnvortrag	69.607,36	300.059,98	369.667,34	295.011,53
	16.359.165,64	636.253.075,39	652.612.241,03	747.541.601,02
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	864.043,00	12.809.278,08	13.673.321,08	13.673.321,08
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	834.976,63	834.976,63	851.229,63
	864.043,00	13.644.254,71	14.508.297,71	14.524.550,71
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	255.000.000,00	255.000.000,00	155.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	13.266.192,11	53.333.202,04	66.599.394,15	67.862.128,27
2. Anteil der Rückversicherer	- 6.002.326,97	0,00	- 6.002.326,97	- 5.933.755,24
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	5.815.677.205,11	5.815.677.205,11	6.446.415.249,12
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 131.887.301,40	- 131.887.301,40	- 151.235.145,75
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	178.872.841,57	71.926.890,38	250.799.731,95	238.612.278,75
2. Anteil der Rückversicherer	- 84.000.860,41	- 1.984.557,03	- 85.985.417,44	- 80.019.820,99
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	48.022.467,89	48.022.467,89	88.632.995,20
V. Schwankungsrückstellung	20.253.800,00	0,00	20.253.800,00	18.052.900,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	595.750,00	360.400,00	956.150,00	1.127.100,00
2. Anteil der Rückversicherer	- 63.800,00	- 12.200,00	- 76.000,00	- 110.000,00
	122.921.596,30	5.855.436.106,99	5.978.357.703,29	6.623.403.929,36
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	9.589.720,56
II. Sonstige Rückstellungen	2.317.512,50	34.873.914,83	37.191.427,33	40.283.938,66
	2.317.512,50	34.873.914,83	37.191.427,33	49.873.659,22
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	131.887.301,40	131.887.301,40	151.235.145,75
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.177.424,52	13.105.791,22	15.283.215,74	73.220.075,11
2. an Versicherungsvermittler	553.485,41	1.841.981,34	2.395.466,75	4.253.897,77
3. an Versicherungsunternehmen	127.047,20	397.418,91	524.466,11	120.373,12
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.086.972,77	3.152.336,08	7.239.308,85	15.619.114,09
III. Andere Verbindlichkeiten	3.672.250,78	209.704.016,19	213.376.266,97	187.610.599,41
	10.617.180,68	228.201.543,74	238.818.724,42	280.824.059,50
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	625.623,05	625.623,05	607.287,92
	153.079.498,12	7.155.921.820,11	7.309.001.318,23	8.023.010.233,48

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Euro

2015

2014

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		83.311.449,34	79.787.007,03
a) Verrechnete Prämien	83.318.362,55		79.501.037,73
aa) Gesamtrechnung	160.148.832,12		153.153.682,42
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 76.830.469,57		- 73.652.644,69
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 6.913,21		285.969,30
ba) Gesamtrechnung	- 12.581,96		487.354,88
bb) Anteil der Rückversicherer	5.668,75		- 201.385,58
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		176.740,29	139.323,52
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 52.044.007,76	- 52.080.496,58
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 44.852.473,73		- 43.089.934,58
aa) Gesamtrechnung	- 81.659.327,14		- 77.064.539,97
ab) Anteil der Rückversicherer	36.806.853,41		33.974.605,39
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 7.191.534,03		- 8.990.562,00
ba) Gesamtrechnung	- 13.306.089,01		- 15.863.835,52
bb) Anteil der Rückversicherer	6.114.554,98		6.873.273,52
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		- 53.350,00	- 52.050,00
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 53.350,00		- 52.050,00
Gesamtrechnung	- 53.350,00		- 52.050,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		- 4.944.765,13	- 4.660.890,42
a) Gesamtrechnung	- 8.843.082,69		- 8.340.888,54
b) Anteil der Rückversicherer	3.898.317,56		3.679.998,12
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 13.961.136,53	- 12.421.773,04
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 34.243.105,98		- 32.487.318,11
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 7.615.360,69		- 5.677.159,49
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	27.897.330,14		25.742.704,56
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 867.134,68	- 543.591,02
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		- 2.200.900,00	- 1.653.300,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		9.416.895,53	8.514.229,49
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		9.416.895,53	8.514.229,49
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		5.982.841,32	4.521.594,65
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.510.733,11		3.178.178,83
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.445.956,02		1.320.143,30
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	26.152,19		23.272,52
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 1.393.933,37	- 1.701.947,47
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 612.729,50		- 604.462,42
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 207.471,91		- 73.469,00
c) Zinsaufwendungen	- 264.869,00		- 671.143,00
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		- 418,07
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 308.862,96		- 352.454,98
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.039,46	826.771,73
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 472.197,38	- 120.245,69
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.534.645,56	12.040.402,71

Lebensversicherung

Angaben in Euro

2015

2014

		2015	2014
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		683.254.587,59	610.600.902,45
a) Verrechnete Prämien	737.352.607,48		552.420.451,52
aa) Gesamtrechnung	763.321.295,29		580.405.209,05
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 25.968.687,81		- 27.984.757,53
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 54.098.019,89		58.180.450,93
ba) Gesamtrechnung	- 54.084.719,89		58.175.750,93
bb) Anteil der Rückversicherer	- 13.300,00		4.700,00
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		206.518.679,50	238.681.191,29
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		465.985,40	175.677,63
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 1.409.001.915,87	- 1.076.177.736,86
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 1.445.576.023,31		- 1.004.299.525,44
aa) Gesamtrechnung	- 1.461.594.307,17		- 1.023.277.905,00
ab) Anteil der Rückversicherer	16.018.283,86		18.978.379,56
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	36.574.107,44		- 71.878.211,42
ba) Gesamtrechnung	36.723.065,97		- 71.810.259,36
bb) Anteil der Rückversicherer	- 148.958,53		- 67.952,06
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		683.588.871,38	417.657.754,84
Deckungsrückstellung	683.588.871,38		417.657.754,84
a) Gesamtrechnung	677.556.177,65		413.241.320,34
b) Anteil der Rückversicherer	6.032.693,73		4.416.434,50
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		- 5.222.244,42	- 33.086.106,28
Gesamtrechnung	- 5.222.244,42		- 33.086.106,28
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 88.993.988,80	- 81.387.973,17
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 67.206.591,73		- 70.672.890,53
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 22.593.984,20		- 11.176.286,30
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	806.587,13		461.203,66
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 4.577.217,79	- 5.360.428,62
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		66.032.756,99	71.103.281,28
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		66.032.756,99	71.103.281,28
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		298.253.358,86	475.800.962,01
a) Erträge aus Beteiligungen	27.605.910,51		37.215.243,58
davon verbundene Unternehmen	21.887.028,41		32.005.729,93
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.245.936,09		14.495.211,39
davon verbundene Unternehmen	1.272.654,48		1.246.903,58
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	193.304.884,96		238.783.294,83
davon verbundene Unternehmen	7.606.277,68		8.066.967,75
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		7.993.078,80
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	58.484.930,11		135.384.820,13
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.611.697,19		41.929.313,28
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 91.734.679,36	- 237.119.770,72
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 5.940.845,29		- 5.975.811,04
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 24.068.151,04		- 96.272.366,68
c) Zinsaufwendungen	- 10.962.112,90		- 12.051.098,33
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 37.332.158,66		- 49.650.025,35
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 13.431.411,47		- 73.170.469,32
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 206.518.679,50	- 238.681.191,29
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		200.110,06	909.086,73
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 29.806,49	- 2.839,02
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		66.203.060,56	72.009.528,99

Gesamt

Angaben in Euro

2015

2014

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2015	2014
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79.737.706,12	84.049.931,70
Schaden- und Unfallversicherung	13.534.645,56	12.040.402,71
Lebensversicherung	66.203.060,56	72.009.528,99
2. Außerordentliche Aufwendungen	- 131.580.858,92	0,00
3. Steuern vom Einkommen	- 8.206.460,19	- 5.632.177,28
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 60.049.612,99	78.417.754,42
5. Auflösung von Rücklagen	72.316.253,00	1.552.901,39
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	16.253,00	1.552.901,39
b) Auflösung der freien Rücklagen	72.300.000,00	0,00
6. Zuweisung an Rücklagen	- 510.223,00	- 45.000.000,00
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	- 510.223,00	0,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	- 45.000.000,00
7. Jahresgewinn	11.756.417,01	34.970.655,81
8. Gewinnvortrag	369.667,34	295.011,53
9. Bilanzgewinn	12.126.084,35	35.265.667,34

Anhang

für das Geschäftsjahr 2015

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) in der geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in den Abteilungen Lebens- und Sachversicherung sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 Prozent bis 3 Prozent bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2015 340.511 Tausend Euro (2014: 477.339 Tausend Euro), der Marktwert 344.700 Tausend Euro (2014: 437.421 Tausend Euro).

Die unterlassenen Abschreibungen betragen 10.068 Tausend Euro (2014: 55.463 Tausend Euro).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Rentenfonds, die ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Buchwert betrug zum Bilanzstichtag 2015 383.255 Tausend Euro (2014: 590.140 Tausend Euro), der Marktwert 396.951 Tausend Euro (2014: 599.586 Tausend Euro). Unterlassene Abschreibungen gab es im Geschäftsjahr keine (2014: 2.215 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gemäß § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Der Buchwert betrug zum Bilanzstichtag 2015 4.520.720 Tausend Euro (2014: 4.643.651 Tausend Euro), der Zeitwert 4.978.479 Tausend Euro (2014: 5.191.095 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 22.455 Tausend Euro (2014: 18.231 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen (2014: 7.993 Tausend Euro).

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die Raiffeisen Versicherung AG hat 0,01 Prozent (2014: 3,07 Prozent) der Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Infolge der sich weiter verbesserten Liquiditätssituation für ABS-Wertpapiere wurden im Jahr 2015 Maßnahmen zum aktiven Portfolioabbau gesetzt.

Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2015 902 Tausend Euro (2014: 225.819 Tausend Euro), der Zeitwert 1.182 Tausend Euro (2014: 227.398 Tausend Euro).

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen im Geschäftsjahr so wie im Vorjahr keine Zeichnungsverpflichtungen. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2015 7.352 Tausend Euro (2014: 8.723 Tausend Euro), der Marktwert 9.940 Tausend Euro (2014: 10.775 Tausend Euro).

Sind zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts keine Preise von aktiven Märkten vorhanden, so erfolgt eine Bewertung mit Parametern von aktiven Märkten oder vergleichbaren Wertpapieren. Der Buchwert von betroffenen festverzinslichen Anleihen, Ergänzungskapital und strukturierten Produkten beträgt zum Bilanzstichtag 292.353 Tausend Euro (2014: 579.417 Tausend Euro) und der Marktwert 300.247 Tausend Euro (2014: 553.096 Tausend Euro).

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent (336 Tausend Euro; 2014: 340 Tausend Euro) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 Prozent (1.805 Tausend Euro; 2014: 1.770 Tausend Euro). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen 506.325 Tausend Euro (2014: 584.061 Tausend Euro) auf zugeteilte Gewinnanteile, 1.923 Tausend Euro (2014: 2.976 Tausend Euro) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile, 5.802 Tausend Euro (2014: 8.596 Tausend Euro) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln, 1.553 Tausend Euro (2014: 2.637 Tausend Euro) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen und 35.991 Tausend Euro (2014 : 20.053 Tausend Euro) auf die Zinszusatzrückstellung.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafeln	Zinssatz %	Zillmerquote ¹⁾ (%o der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen ¹⁾ (%o der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung	1, 5, 6, 8, 12, 17	3; 3,5; 4; 3,25; 2,25; 2,75; 2; 1; 0,50; 1,25; 1,50; 1,75	35, 30, 40, 32, 50	0,5; 0,7; 0,75; 0,25
Erlebensversicherung	3, 6, 12, 17	3; 3,5; 4; 3,25; 2,75; 2,25; 2; 1; 1,25; 1,50; 1,75	0, 35, 30, 12	0,5; 0,7; 0,75
Risikoversicherung	2, 5, 6, 14, 18	3; 4; 3,25; 2,75; 2,25; 2; 1; 1,50; 1,75; 0	0	0; 0,5; 0,75; 0,1
Rentenversicherung	3, 4, 7, 9, 11, 16	3; 2,25; 2,75; 2,5; 2; 1; 1,25; 1,50; 1,75; 0	30, 24, 32	0,5; 0,25
Eigenständige BU-/EU-Renten	10, 15	3; 2,75; 2,25; 2; 1; 1,50; 1,75	0	0
Pflegeversicherung	13	1,75; 2,25; 2	0	0,75

¹⁾ Die angegebenen Sätze beziehen sich nur auf die Einzelversicherungen.

Sterbetafeln:	1	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer 3 %
	2	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51 Männer 3 %
	3	Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3 %
	4	Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3 %
	5	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 Männer 3 %
	6	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen
	7	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
	8	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Dread Disease nach Pagler & Pagler
	9	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 1996 R
	10	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähigkeitsrenten bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten nach Pagler & Pagler (Angest. Periode 1993)
	11	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 2005 R
	12	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen
	13	Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)
	14	Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA Gesellschaften
	15	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähigkeitsrenten Unisex, erstellt von MunichER
	16	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 2005 G Unisex
	17	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 Unisex
	18	Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA Gesellschaften Unisex

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Lebensversicherungsgeschäft und in der Schaden- und Unfallversicherung wird auf der Grundlage einer Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung entweder zum Zeitpunkt der Verjährung oder schon vor der Verjährung, in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfall- als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 811 Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von 2.259 Tausend Euro (2014: 2.236 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von 16 Tausend Euro (2014: 19 Tausend Euro).

Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von 1.861 Tausend Euro (2014: 1.542 Tausend Euro) abgezogen.

Per 1. Jänner 2015 wurde der Anteil der Rückversicherung an den offenen Schadenreserven der Schaden- und Unfallversicherung und somit die Abwicklung der internen Altverträge von der UNIQA Insurance Group AG an die UNIQA RE AG, Zürich, übertragen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Erhöhung der Rückstellung um 2.201 Tausend Euro (2014: 1.653 Tausend Euro) ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 27.022 Tausend Euro (2014: 42.633 Tausend Euro).

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro

Stand 1.1.2015	88.633
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 40.611
Stand 31.12.2015	48.022

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2015 5.222 Tausend Euro (2014: 6.482 Tausend Euro) aufgewendet.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 Gewinnbeteiligungs-Verordnung (GBVVU) wurde zum 31. Dezember 2015 wie folgt ermittelt:

Angaben in Tausend Euro

+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	648.865
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	257.181
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	79.102
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z. III.4. VAG)	310
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	1.399.033
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	701.291
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	81.385
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	4.356
- Steuern vom Einkommen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	-8.338
+ Direktgutschriften für Einmalermäge	219
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	52.328

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämienschlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006, zuletzt geändert mit BGBl. 397/2013, vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85 Prozent der Bemessungsgrundlage gemäß § 3 zu betragen. Zusätzlich können jedoch Aufwendungen zur Gewinnbeteiligung aus Vorjahren, die die Mindestdotierung überstiegen haben, entsprechend der Regelung nach § 2 Abs. 2 angerechnet werden. Die Gesellschaft hat 2015 diese Möglichkeit in Anspruch genommen und 10,4 Prozent der Bemessungsgrundlage, das sind 5.441 Tausend Euro (2014: 36.941 Tausend Euro, 78,3 Prozent), für die Gewinnbeteiligung aufgewendet. 39.038 Tausend Euro (2014: 39.614 Tausend Euro) wurden angerechnet, um die Mindestdotierung zu erreichen.

Die in der nachfolgenden Beschreibung über die Zuteilungssätze zur Gewinnbeteiligung verwendeten Kurzbezeichnungen KAOL 1 und KAOL 2 stehen für die beiden Abrechnungsverbände der kapitalanlageorientierten Lebensversicherung, die durch internen Bestandsübertrag per 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2010 entstanden sind. Die kapitalanlageorientierte Lebensversicherung ist eine Form der klassischen Lebensversicherung, die durch eine VAG-Novelle ab 1. April 2009 ermöglicht wurde und die sich durch spezielle Veranlagungsstrategien von der sonstigen klassischen Lebensversicherung unterscheidet.

In der Lebensversicherung (ausgenommen Risikoversicherung) erhalten alle nach den Gewinnplänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeitraum 1. April 2016 bis 31. März 2017 zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes nachstehend angeführte Gewinngutschriften zugeteilt:

Gewinnverband 1 (Er- und Ablebensversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
3 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
4 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
5 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
6 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
7 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		
8 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00 %		

Im Abrechnungsverband 1 werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Zuteilung zur Versicherung einer zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebensversicherung verwendet. In den Abrechnungsverbänden 2 bis 8 werden die Gewinnanteile verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 3 (Erlebens- und Rentenversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖVM 59/61; EROM/F G 1950	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 EROM/F G 1950	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
3 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		
4 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		
5 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		
6 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		
7 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Bereits flüssige „Bonusrenten“ werden nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung ebenso wie flüssige „Grundrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 5 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt)

Im Gewinnverband 5 sind alle Versicherungen (bis 31. Dezember 1998) nach der Sterbetafel 1990/92 erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt 0,00 Prozent, der Zusatzgewinnanteil 0,00 Promille und der Schlussgewinnanteil 0,00 Prozent.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 6 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 1999 bis 30. Juni 2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 %	0,00 %
2 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		
4 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 7 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 1999 bis 31. Dezember 2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Rententafel AVÖ 1996 R	0,00 %	0,00 %	0,00 %
2 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00 %		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R	0,00 %		
4 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00 %		
6 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00 %		
7 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Bereits flüssige „Bonusrenten“ werden nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung ebenso wie flüssige „Grundrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 8**(Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 1999 bis 30. Juni 2000)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 %	0,00 %
2 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 9 (Pensionszusatzversicherungen ab 1. Jänner 2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Rententafel AVÖG 1996 R	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 10 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		
4 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		
5 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		
6 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 11**(Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 12, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 16, Abrechnungsverband 2 (Er- und Ablebensversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,25 %	0,25 ‰
2 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,25 %	0,25 ‰ bis 1,50 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 13, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 17, Abrechnungsverband 2 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,25 %	0,25 ‰
2 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,25 %	0,25 ‰ bis 1,50 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 15, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 18, Abrechnungsverband 3 (Rentenversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
Rententafel AVÖ 1996 R, KAOL 1	0,25 %	0,00 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 16 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		
4 Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25 %		
5 Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25 %		
6 Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 17**(Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 18 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Flüssige Renten nach AVÖ 1996 R	0,00 %		
2 Aufgeschobene Renten nach AVÖ 1996 R	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
4 Prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R	0,00 %		
5 Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,25 %		
6 Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,25 %		
7 Flüssige Renten nach AVÖ 1996 R	0,00 %		
8 Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R	0,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Bereits flüssige „Bonusrenten“ werden nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung ebenso wie flüssige „Grundrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 19 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,25 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,25 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1)	0,75 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,75 %
3 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
4 Er- und Ableben 2000/02 (EE, R*580, KAOL 2)	0,75 %		
5 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,25 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,25 %
6 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
7 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	0,75 %	0,00 ‰ bis 0,625 ‰	0,75 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 20 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,25 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,25 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1)	0,75 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,75 %
3 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
4 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,25 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,25 %
6 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
7 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	0,75 %	0,00 ‰ bis 0,625 ‰	0,75 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 21 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase)	0,25 %		
2 Renten AVÖ 2005 R	0,25 %	0,00 ‰	0,25 %
3 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1)	0,75 %	0,00 ‰	0,75 %
4 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
5 Renten AVÖ 2005 R (EE, R*582, KAOL 2)	0,75 %		
6 Renten AVÖ 2005 R (flüssig, R*581)	0,25 %		
7 Renten AVÖ 2005 R (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,25 %	0,00 ‰	0,25 %
8 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 0,25 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband 23 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,50 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,50 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (betrieblich)	0,50 %	0,00 ‰ bis 0,625 ‰	0,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 24 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,50 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,50 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (betrieblich)	0,50 %	0,00 ‰ bis 0,625 ‰	0,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 25 (Rentenversicherungen ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase)	0,50 %		
2 Renten AVÖ 2005 R	0,50 %	0,00 %	0,50 %
3 Renten AVÖ 2005 R (betrieblich)	0,50 %	0,00 %	0,50 %
4 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1)	0,75 %	0,00 %	0,75 %
5 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	0,75 %	0,00 %	0,75 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 0,50 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung nach versicherungsmathematischer Anpassung nicht erhöht.

Gewinnverband 26 (Er- und Ablebensversicherungen ab 21. Dezember 2012)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	0,75 %	0,00 % bis 1,50 %	0,75 %
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	0,75 %	0,00 % bis 1,25 %	0,75 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 27 (Rentenversicherungen ab 21. Dezember 2012)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	0,75 %		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	0,75 %	0,00 %	0,75 %
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	0,75 %	0,00 %	0,75 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 0,75 Prozent, flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung nach versicherungsmathematischer Anpassung nicht erhöht.

Gewinnverband 28 (Pensionszusatzversicherungen § 108b ab 1. Jänner 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn/Valorisierung	
1	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,00 %
2	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,75 %
3, 13	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,00 %
4	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,25 %
5	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,50 %
6	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,75 %
7, 11, 12	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	0,75 %
8	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, Anwartschaft)	0,75 %
14	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,00 %
15	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,00 %
16- 18	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,00 %
19	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	1,00 %
20	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	1,00 %
21, 23, 24	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	1,00 %
22	PZV (Renten AVÖ 2005 Unisex, Anwartschaft)	1,00 %
25	PZV (Renten AVÖ 2005 R, flüssige Phase)	0,25 %
26	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,25 %
27	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,25 %
28	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	1,50 %
29	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	1,50 %
30	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	1,50 %
31	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, Anwartschaft)	1,50 %
34	PZV (Renten AVÖ 2005 R, flüssige Phase)	0,50 %
36	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,50 %
37	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,50 %
35	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	0,75 %
38	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,75 %
39	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	1,00 %
40	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	1,50 %
41	PZV (Renten AVÖ 2005 R, flüssige Phase)	1,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 29 (Rentenversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband 1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (Anwartschaft)	
Gesamtverzinsung	2,50 %
abzüglich Abschlusskosten	0,00 % bis 0,83 %
abzüglich Verwaltungskosten	0,25 % bis 0,50 %
zuzüglich Zahlartbonus	0,00 % bis 0,30 %
aktuelle Verzinsung	1,17 % bis 2,50 %
zuzüglich Zahlartbonus für Einmalzuzahlungen	0,00 % bis 0,30 %
aktuelle Verzinsung für Einmalzuzahlungen	1,47 % bis 2,50 %
Schlussgewinn	2,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 30 (Er- und Ablebensversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	1,00 %	0,00 ‰ bis 1,50 ‰	1,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	1,00 %	0,00 ‰ bis 1,25 ‰	1,00 %
3 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	1,00 %	0,50 ‰	
4 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	1,00 %	0,50 ‰	

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 31 (Rentenversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	1,00 %		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	1,00 %	0,00 ‰	1,00 %
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	1,00 %	0,00 ‰	1,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 1,00 Prozent, flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung nach versicherungsmathematischer Anpassung nicht erhöht.

Gewinnverband 32 (Er- und Ablebensversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (EE)	1,25 %		
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (EE, betrieblich)	1,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 33 (Rentenversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex (EE)	1,25 %		
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (EE, betrieblich)	1,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 34 (Er- und Ablebensversicherungen ab 16. Dezember 2015)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	1,50 %	0,00 ‰ bis 1,50 ‰	1,50 %
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	1,50 %	0,00 ‰ bis 1,25 ‰	1,50 %
3 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	2,00 %	0,50 ‰	
4 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	2,00 %	0,50 ‰	

Gewinnverband 35 (Rentenversicherungen ab 16. Dezember 2015)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	1,50 %		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	1,50 %	0,00 ‰	1,50 %
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	1,50 %	0,00 ‰	1,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 1,50 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung nach versicherungsmathematischer Anpassung nicht erhöht.

Gewinnverband 22 (Pflegerentenversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn
1 Pflegerente (flüssige Phase)	0,25 %
2 Pflegerente (Anwartschaft)	0,25 %
3 Pflegerente (flüssige Phase)	0,50 %
4 Pflegerente (Anwartschaft)	0,50 %
5 Pflegerente (flüssige Phase)	0,75 %
6 Pflegerente (Anwartschaft)	0,75 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden im Abrechnungsverband 1 um 0,25 Prozent, im Abrechnungsverband 3 um 0,50 Prozent und im Abrechnungsverband 5 um 0,75 Prozent valorisiert.

Gewinnverband 2 (Risikoversicherungen)

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82	40 % der Tarifbruttoprämie
2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92	50 % der Tarifnettoprämie
3 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92	25 % der Tarifnettoprämie

Gewinnverband 14 (eigenständige Berufsunfähigkeits- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten)

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 Ausscheidewahrscheinlichkeit nach Pagler & Pagler, Angest. Periode 1993	40 % der Tarifnettoprämie
2 Ausscheidewahrscheinlichkeit nach Pagler & Pagler, Angest. Periode 1993	60 % der Tarifnettoprämie

Die Gewinnbeteiligung in den Gewinnverbänden 2 und 14 wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämie gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jahrestag des Versicherungsbeginns ab dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Gewinnverteilung BKV (Betriebliche Kollektivversicherungen)

Im Gewinnverband BKV sind alle Versicherungen der betrieblichen Kollektivversicherung erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt im Abrechnungsverband 1 (Verträge bis 31. März 2011) 0,25 Prozent, im Abrechnungsverband 2 (Verträge ab 1. April 2011 bis 31. Dezember 2012) 0,50 Prozent, im Abrechnungsverband 3 (Verträge ab 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013) 0,75 Prozent und im Abrechnungsverband 4 (Verträge ab 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014) sowie in den Abrechnungsverbänden 6 und 7 (Verträge ab 1. Jänner 2015) 1,00 Prozent. Die Zuteilung erfolgt am 31. Dezember 2016.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverteilung in allen Gewinnverbänden außer 2, 14 und 22

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins- und Zusatzgewinn, in den Gewinnverbänden außer jenen des Produkts „Lebensaktie“ wird zusätzlich noch ein Schlussgewinn gewährt.

Gewinnverteilung im Gewinnverband 22

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesem Gewinnverband nur Zinsgewinn.

Versicherungen mit einmaliger Prämienzahlung erhalten nur den Zinsgewinn. Sie sind am Schlussgewinn beteiligt, wenn sie im Gewinnverband 1 bzw. in den Abrechnungsverbänden 2 bis 5 vor dem 1. April 1995 abgeschlossen wurden (die Höhe beträgt bei Laufzeiten von zehn Jahren und mehr einen Zinsgewinn, bei Laufzeiten unter zehn Jahren werden pro Versicherungsjahr 10 Prozent eines Zinsgewinns gutgeschrieben).

Prämienfreie Versicherungen und Versicherungen im Gewinnverband BKV erhalten nur den Zinsgewinnanteil.

Gewinnberechnung

Der Zinsgewinnanteil errechnet sich aus der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, aus dem Zusatz- und Schlussgewinnanteil von der Versicherungssumme bzw. bei Rentenversicherungen aus dem Barwert der versicherten Rente zum Zeitpunkt des Rentenbeginns.

In den Gewinnverbänden 6 bis 18, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird dieser mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert. In den Gewinnverbänden 19 bis 21, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird der Schlussgewinn mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert, aber mit dem doppelten Zinsgewinn begrenzt.

In den Gewinnverbänden 26, 27 und 29 bis 31, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird der Schlussgewinn mit einem Siebentel der Prämienzahlungsdauer multipliziert, aber mit dem fünffachen Zinsgewinn begrenzt. Zusätzlich wird der Schlussgewinn mit 10 Prozent der Versicherungssumme bzw. des Ablösekapitals begrenzt. Verträge mit einer Versicherungsdauer von weniger als 15 Jahren erhalten keinen Schlussgewinn.

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2015 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 2,50 Prozent (2014: 3,00 Prozent).

Indirektes Geschäft

Das indirekte Geschäft wird um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Beachtung auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Hinsichtlich der Angabe über Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Insurance Group AG.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend Euro	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Stand 1.1.2015	290.512	819.230	232.210	255.652
Zugänge	2.816	163.109	2.050	120
Abgänge	- 41.706	- 295.000	- 22.090	- 18
Abschreibungen	- 5.456	- 6.100	0	- 73
Stand 31.12.2015	246.166	681.239	212.170	255.681

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2010	0	62.549
Bewertung 2011	81.617	83.590
Bewertung 2012	24.716	49.615
Bewertung 2013	19.358	19.358
Bewertung 2014	94.067	127.403
Bewertung 2015	92.020	0
Gesamt	311.778¹⁾	342.515¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	953.152 ²⁾	961.274 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	213.662 ³⁾	234.859 ³⁾
3. Beteiligungen	277.302 ²⁾	272.602 ²⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	741.651 ³⁾	1.037.007 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.978.479 ³⁾	5.191.095 ³⁾
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	1.554 ⁴⁾	1.440 ⁴⁾
4. Sonstige Ausleihungen	2.100 ³⁾	2.613 ³⁾
5. Guthaben bei Kreditinstituten	272.500 ⁴⁾	40.000 ⁴⁾
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	21 ⁴⁾	0 ⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis der Ergebnisse eines externen Bewertungsgutachtens, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Angaben in Euro	Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Realisierte Gewinne/Verluste
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	(-) 145.398,71	263.854,43	- 19.813.591,54
Swaps	Sonstige Rückstellungen	(-) 8.070.397,31	896.711,86	1.803.646,14
Optionen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.518.942,69	23.271.837,54	615.384,02

Für Devisentermingeschäfte (bzw. Swaps) mit einem negativen Marktwert wurde eine Rückstellung in Höhe von 145 Tausend Euro (8.070 Tausend Euro) dotiert. Der Zeitwert aller Devisentermingeschäfte (bzw. Swaps) beträgt 264 Tausend Euro (897 Tausend Euro).

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden im Zusammenhang mit im Portfolio vorhandenen Wertpapieren bzw. nur mit begrenztem Verlustrisiko abgeschlossen. Dies umfasst zum 31. Dezember 2015 ausschließlich Devisentermingeschäfte und Swaps. Die Devisentermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiken abgeschlossen. Die Swapgeschäfte dienen zum überwiegenden Anteil der Ertragsoptimierung bzw. dem Management des Zinsänderungsrisikos.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Sonstige Rückstellungen sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

Angaben in Euro	Buchwert	Zeitwert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
mit eingebettetem Aktienrisiko	44.783.702,99	49.407.282,22
mit eingebettetem Zinsrisiko	16.938.085,05	19.970.553,63
mit eingebettetem Währungsrisiko	22.001.794,90	25.875.039,43
Festverzinsliche Wertpapiere		
mit eingebettetem Zinsrisiko	54.662.281,96	56.910.459,89
mit eingebettetem Währungsrisiko	32.500.000,00	29.569.415,19
Andere Kapitalanlagen		
mit eingebettetem Aktienrisiko	0,00	1.128.563,75
mit eingebettetem Zinsrisiko	- 8.070.397,31	- 231.851,89
Sonstige Rückstellungen		
mit eingebettetem Währungsrisiko	- 145.398,71	- 145.398,71

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt 98.812 Tausend Euro (2014: 113.989 Tausend Euro). Keine der Liegenschaften wurde selbst genutzt.

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betragen 1.720 Tausend Euro (2014: 1.991 Tausend Euro).

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von 32.910 Tausend Euro (2014: 38.963 Tausend Euro), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung und die Terrorpoolrückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	20.128	20.068
Drohverlustrückstellung für derivative Geschäfte	8.216	11.643
Rückstellung für Zinsenaufwand Konzern	4.027	3.597

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von 5.310 Tausend Euro (2014: 2.936 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 5.389 Tausend Euro (2014: 5.313 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2015 (2014) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Forderungen	18.431	38.453
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.121	15.426
Anderer Verbindlichkeiten	207.408	181.180

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2015 (2014) wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.902	1.900	1.796	500	546
Haushaltsversicherung	11.961	11.902	4.517	3.426	- 1.684
Sonstige Sachversicherungen	5.480	5.466	4.321	1.421	543
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.963	27.026	16.508	6.535	- 451
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	21.496	21.439	14.904	3.578	- 410
Unfallversicherung	80.402	80.471	47.816	23.291	- 7
Haftpflichtversicherung	805	804	64	214	- 274
Rechtsschutzversicherung	9.425	9.412	4.277	2.598	20
See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen	695	707	678	65	98
Kredit und Kaution	1	1	0	0	0
Sonstige Versicherungen	999	1.000	84	222	- 391
Summe direktes Geschäft	160.129	160.128	94.965	41.850	- 2.010
Vorjahr	153.154	153.641	92.928	38.164	- 3.427
Sonstige Versicherungen	19	8	0	9	0
Summe indirektes Geschäft	19	8	0	9	0
Gesamtsumme	160.149	160.136	94.965	41.858	- 2.010
Vorjahr	153.154	153.641	92.928	38.164	- 3.427

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Direktes Geschäft	761.402	578.166
Indirektes Geschäft	1.919	2.239
Gesamtsumme	763.321	580.405

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherungen aus dem direkten Geschäft (einschließlich der Nebenleistungen) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Einzelversicherungen	735.409	552.412
Gruppenversicherungen	25.994	25.754
Summe direktes Geschäft	761.402	578.166
davon Verträge mit laufenden Prämien	443.903	438.427
davon Verträge mit Einmalprämien	317.500	139.739
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	724.095	544.030
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	37.308	34.136

In der Lebensversicherung betragen die um ein Jahr zeitversetzt gebuchten Prämien des indirekten Geschäfts 1.919 Tausend Euro (2014: 2.239 Tausend Euro).

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit –6.686 Tausend Euro negativ (2014: –8.668 Tausend Euro), aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit 42 Tausend Euro (2014: 50 Tausend Euro) für die Raiffeisen Versicherung negativ.

Die fondsgebundene Lebensversicherung und die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge wurden nicht betrieben.

In der Lebensversicherung wurde gemäß § 16 Rechnungslegungsverordnung (RLVVU) der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen (206.519 Tausend Euro; 2014: 238.681 Tausend Euro).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 87.869 Tausend Euro (2014: 88.352 Tausend Euro) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 37.332 Tausend Euro (2014: 49.650 Tausend Euro). Von diesen Verlusten entfallen 8.916 Tausend Euro (2014: 4.205 Tausend Euro) auf Liegenschaften, 4.661 Tausend Euro (2014: 17.429 Tausend Euro) auf festverzinsliche Wertpapiere, 23.740 Tausend Euro (2014: 28.014 Tausend Euro) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere und 14 Tausend Euro (2014: 1 Tausend Euro) auf Beteiligungen. Verluste aus dem Abgang von anderen Kapitalanlagen gibt es im Geschäftsjahr keine (2014: 1 Tausend Euro).

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 24.276 Tausend Euro (2014: 96.346 Tausend Euro) setzen sich wie folgt zusammen: 5.573 Tausend Euro (2014: 11.573 Tausend Euro) Abschreibungen von Liegenschaften, 4.576 Tausend Euro (2014: 21.786 Tausend Euro) von festverzinslichen Wertpapieren, 7.953 Tausend Euro (2014: 27.415 Tausend Euro) von nicht

festverzinslichen Wertpapieren, 73 Tausend Euro (2014: 12.504) von Beteiligungen und 6.100 Tausend Euro (2014: 23.067 Tausend Euro) von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Andere Kapitalanlagen und sonstige Ausleihungen wurden so wie im Vorjahr keine abgeschrieben.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften sowie Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste und Verluste aus derivativen Geschäften.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge umfassen überwiegend Erträge aus Leistungen für Dritte.

Verschmelzung

Im Geschäftsjahr wurde die UNIQA internationale Anteilsverwaltung GmbH als übertragende Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2014 mit der Raiffeisen Versicherung AG als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.

Nach Aufrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Eigenkapital der Gesellschaft ergab sich ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 131.581 Tausend Euro, der als außerordentlicher Aufwand dargestellt ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Raiffeisen Versicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der UNIQA Insurance Group AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Gruppenträger, ausgewiesen. Am 18. Dezember 2008 hat die Raiffeisen Versicherung AG mit der UNIQA Insurance Group AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Demnach erfolgt grundsätzlich bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger und bei einem negativen steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Soweit negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechneten positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2015 24.156 Tausend Euro (2014: 0 Euro). Im Vorjahr wurde keine Steuerumlage verrechnet, da das dem Gruppenträger von der Raiffeisen Versicherung AG zugerechnete positive Einkommen mit dem evident gehaltenen negativen Einkommen aus Vorjahren ausgeglichen wurde.

Der Körperschaftsteuerertrag für Vorjahre beträgt im Jahr 2015 304 Tausend Euro (2014: 667 Tausend Euro Körperschaftsteueraufwand).

Die Steuerrückstellung in Höhe von 9.590 Tausend Euro aus dem Jahr 2014, die zur Gänze latente Steuern betraf, wurde im Jahr 2015 komplett aufgelöst.

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Insurance Group AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Angaben in Euro	Stand 1.1.2015	Auflösung	Stand 31.12.2015
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	13.673.321,08	0,00	13.673.321,08
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
Grundstücke und Bauten			
gemäß § 116 EStG	18.344,00	414,00	17.930,00
gemäß § 12 EStG	675.574,31	15.839,00	659.735,31
Sachanlagen			
gemäß § 12 EStG	157.311,32	0,00	157.311,32
	851.229,63	16.253,00	834.976,63
Gesamtsumme	14.524.550,71	16.253,00	14.508.297,71

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Insurance Group AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 11.632.000 Euro blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert. Es setzt sich aus 11.632.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Zusätzlich zu der am 20. Dezember 2006 begebenen Ergänzungskapitalanleihe über 30.000 Tausend Euro wurde per 16. Dezember 2013 ein verzinsliches Darlehen über Hybridkapital von 125.000 Tausend Euro gezeichnet. Somit beläuft sich der gesamte Stand des Ergänzungskapitals auf 155.000 Tausend Euro. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt. Am 30. November 2015 wurde ein nachrangiges Darlehen über 100.000 Tausend Euro aufgenommen.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Insurance Group AG, Wien

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung

UNIQA Re, Zürich

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung für alle Sparten. Seit dem Anfalljahr 2015 bestehen Abgaben in der Sparte Leben.

Im Kalenderjahr 2012 wurde konzernintern mit der Neustrukturierung der Rückversicherungsbeziehungen innerhalb des UNIQA Konzerns begonnen. Ab dem Geschäftsjahr 2014 werden sämtliche internen Quoten- und nichtproportionalen Rückversicherungsverträge an die UNIQA Re AG in Zürich abgegeben. In konsequenter Fortsetzung dieser Strategie hat das Unternehmen seine bisher an die UNIQA Insurance Group AG abgegebenen offenen internen Schadenrückstellungen der Altverträge per 1. Jänner 2015 zurückgezogen und an die UNIQA Re AG in Zürich zu gleichen Bedingungen zur Abwicklung übertragen.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Angaben in Tausend Euro	%			
Verbundene Unternehmen				
Inland				
"BONADEA" Immobilien GmbH, Wien	95,00	2015	3.381	191
DEVELOP Baudurchführungs- u. Stadtentwicklungs-Gesellschaft m.b.H., St. Pölten	99,40	2015	6.737	3
FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien	50,00	2015	83.250	13.295
Fleischmarkt Inzersdorf Vermietungs GmbH, Wien	100,00	2015	- 3.225	- 5.514
"Graben 27- 28" Besitzgesellschaft m.b.H., Wien	95,00	2015	26.124	449
Kremser Landstraße Projektentwicklung GmbH, Wien	95,00	2015	8.400	697
Neue Marktgasse Einkaufspassage Stockerau GmbH, Wien	99,00	2015	3.684	- 57
R-FMZ Immobilienholding GmbH, Wien	100,00	2015	31.112	273
RHG Management GmbH, Wien	95,00	2015	25.328	635
Schöpferstrasse Projektentwicklung GmbH, Wien	95,00	2015	5.787	553
Steigengrabengut GmbH, Wien	100,00	2015	2.166	484
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien	100,00	2015	45.872	1.487
UNIQA International AG, Wien	25,00	2015	211.457	14.745
UNIQA Real Estate GmbH, Wien	40,00	2015	134.417	21.446
UNIQA Real Estate Management GmbH, Wien	40,00	2015	1.877	- 12
Beteiligungen				
Inland				
Raiffeisen Versicherungsmakler Vorarlberg GmbH, Bregenz	50,00	2014	369	- 16

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

Zwischen UNIQA Insurance Group AG (kurz „Holding“) einerseits und UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung AG (gemeinsam kurz „operative Ebene“) andererseits besteht seit dem 1. Mai 2014 eine „Vereinbarung zur Neustrukturierung der Dienstleistungsbeziehungen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding“, nach der die für die operative Ebene tätigen Dienstnehmer nach den Bestimmungen des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes an die operative Ebene zur Arbeitsleistung überlassen werden.

Weiters bestehen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding folgende Ausgliederungsbeziehungen:

- Die Holding serviciert die operative Ebene weiterhin in den Bereichen Buchhaltung/Bilanzierung, Controlling und Investmentverwaltung.
- Die Agenden der Vermögensveranlagung von Holding und operativer Ebene sind an UNIQA Capital Markets GmbH ausgegliedert.
- Diverse Serviceleistungen in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung werden von InsData spol. s.r.o., Nitra für die Holding und die operative Ebene erbracht.
- UNIQA IT Services GmbH erbringt schließlich Dienstleistungen für die Holding und die operative Ebene in den Bereichen Informationstechnologie und Telekommunikation.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Vorstand

Vorsitzender

Klaus Pekarek, Klagenfurt

Mitglieder

Harald Chrstos, Wien

Peter Eichler, Wien

Martin Sardelic, Wien

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Andreas Brandstetter, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Hannes Bogner, Wien

Mitglieder

Direktor Mag. Michael Höllerer, Wien (ab 26. November 2015)

Wolfgang Kindl, Wien

Direktor Dr. Rudolf Könighofer, Ternitz (bis 8. April 2015)

Direktor Dr. Georg Kraft-Kinz, Wien

Thomas Munkel, Wien

Direktor Erich Ortner, Mattsee (ab 8. April 2015)

Direktor Dr. Johannes Schuster, Wien (bis 26. November 2015)

Direktor Mag. MBA Rainer Stelzer, Graz

Kurt Svoboda, Hainburg

Alle Angaben zu den Vorstandsbezügen beinhalten nunmehr ausschließlich im Geschäftsjahr ausbezahlte Beträge. Somit wurde von der Mischdarstellung der Vorjahre (teilweise Bezüge, teilweise Aufwendungen) abgegangen, um den Abschlussadressaten ein noch klareres Bild zu geben. Um die Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Rechnungsjahr gewährleisten zu können, wurden in konsequenter Umsetzung auch die Vorjahresbeträge dementsprechend angepasst.

Die im Geschäftsjahr ausbezahlten Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder des Unternehmens beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.526 Tausend Euro (2014: 3.630 Tausend Euro).

An laufenden Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene waren im Berichtsjahr 57 Tausend Euro (2014: 56 Tausend Euro) aufzuwenden.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands sowie ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Insurance Group AG.

Eine Umlage an die Raiffeisen Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 14. März 2016



Klaus Pekarek
Vorsitzender des Vorstands



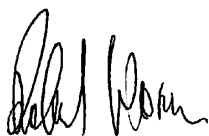
Harald Chrstos
Mitglied des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Martin Sardelic
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Raiffeisen Versicherung AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 14. März 2016

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Liane Hirner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2015 in Höhe von

12.126.084,35 Euro

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,03 Euro auf jede der 11.632.000 zum 31. Dezember 2015 ausgegebenen Stückaktien im anteiligen Wert zum Grundkapital von je 1,00 Euro, das sind

11.980.960,00 Euro

Der Restbetrag von

145.124,35 Euro

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2015 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

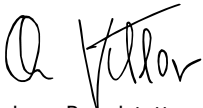
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Raiffeisen Versicherung AG wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Raiffeisen Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2015 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 6. April 2016 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,03 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2016
Für den Aufsichtsrat



Andreas Brandstetter

